

Welches Pfand gewährte mir ſie? **Geh.**; Einem ſeinen Schaden gewähren. — **3**) intr. (haben): wahren, aus-, fordbauern (ſelten); beſ.: Etwas (fort-)gewähren laſſen, es fortliegen, in ſeiner Weiſe beſtehen und fortwirken laſſen, ohne ändernde Eingriffe; nam. oft: Einem gewähren laſſen. || **gewährſam**, Ew.: (ſelten) wachſam, achſam, ſ. ungewährſam. || **Gewährſam**, der, das, —(e)s; —e; die: —(en): die Verwahrung, die Hut, Haft (in bezug auf Gefangene) und deren Ort. || **Gewährſchaft**, die: —en: Bährſchaft, Gewähr, Bürgſchaft (Garantie). || **Gewälde**, das, —s; w.: Wäldung (vgl. Geſch.). || **Gewält**, die: —en: die (beſugte oder unbeſugte) Macht, deren Walten man oder etwas ſich fügen muß — und die zwingende Ausübung und Anwendung ſolcher Macht: **1**) in bezug auf das mit ſolcher Macht beſetzte, Macht habende Subjekt (perſönlich oder ſachlich), als mächtig wirkend, herrſchend: Die Gewalt Gottes, des Herrſchers, (auch von Perſönlich-Gedachten): des Willens, der Willen, der Güte, der Verſchämtheit, der Leidenſchaft, der Tränen, der erfüllten Laſte uſw.; Die kaiſerliche, elterliche Gewalt; Die Gewalt, etwas zu tun; die Gewalt dazu haben, bekommen; Gewalt über (ſeltener: auf) einen oder etwas haben; im gehobenen Stil auch: Der des Todes Gewalt hat; Unter jemandes Gewalt ſein, ſtehen (vgl. 3.); Einer oder etwas iſt, ſieht in jemandes Gewalt [Macht, Hand; Händer von ihm ab]; Jm, ſie in ſeiner Gewalt haben, uſw. — **2**) etwas, dem — und inſofern ihm — Gewalt innewohnt: Mit ſämtlichen Potenzen, größeren und geringeren Mächten und Gewalten. **G.**; Die Sternennwelt ..., an der die himmliſchen Gewalten wirkend auf und nieder wandeln. **Geh.** — **3**) die zwingende Macht in bezug auf das unter dem Zwang ſtehende und drunter leidende Objekt (vgl. gewaltfam und als Ggſ. Recht): Gewalt und Unrecht ſelben müſſen; Gewalt! über oder Gewalt ſchreiben! Ich über Gewalt beſagen; Hier geht Gewalt ſir, vor, über Recht; Gewalt anwenden, brauchen, üben gegen jemand, einem tun oder antun, z. B. auch: Einem Frauengemitter Gewalt antun, ſie notzüchtigen; Der Wahrheit, der Geſichte Gewalt antun, gewaltſam damit verfahren, ſo daß ſie ſich den unbeſugten Eingriffen des Subjekts fügen muß; Mit Gewalt (vgl. 4 b) etwas erlangen, extorpen, nehmen; Mit Gewalt die Gewalt vertreiben; uſw. — **4**) mit Wv. umſtandswörtlich: **a**) (ſ. 1) Aus aller Gewalt [aus Leibeskraften] lachen, ſchreien uſw. / **b**) Mit Gewalt [gewaltig, mächtig, ſehr] wächſt der Weizen, tritt das Frühjahr ein u. d.; ferner (ſ. 3) — durchaus; ſo daß nichts anderes möglich iſt: Er will mit (aller) Gewalt reich werden; Prigel haben: Weich ein heller Ton | zieht mit Gewalt das Glas von meinem Munde? **G.** — **5**) als Wv., z. B.: Gewaltanmaßung [1]; Gewaltbreſ [1], Vollmachtsurkunde; Gewaltgeber [1], der Bevollmächtigte; Gewaltgerät [3], über zugewiſſe Gewalt, tätliche Beleidigungen urteilend; Gewalthaber [1]: **a**) Nachhaber / **b**) der die (elterliche) Gewalt hat (**Geh.**). / **c**) oberd. auch: der Bevollmächtigte (Gewaltträger); Gewalt-handlung [3], gewaltſame; Gewaltherrſchaft [3] (Despotismus), Gewaltherrſcher; Gewaltmarſch; Gewaltmarſchregel [3]; Gewalttrichter, ſ. Gewaltgericht; Gewaltſtreich [3], Gewalttat [3], —täter, gewalttätig, gewalttätigkeit; Gewaltträger, ſ. Gewalthaber. || **gewältig**, Ew.: **1**) Gewalt (ſ. d. 1) habend, mächtig: Die gewältige Hand Gottes; Jene gewältigen Wetterböhe... reſſen die Dämme | donnernd mit fort. **Geh.**; zum. mit abhängigem Verhältnis: Was war der Wüthen über die Liebe gewältig. **G.**; Zwölf reicher Kronen ſoll ihr gewältig ſein. **Einrod.** — **2**) mit aller Macht, daher zur Bezeichnung des Starren, Großen, Kräftigen uſw., z. B. als Ew.: Gewältige [große, mächtige] Feſen; Schmerzen, Kälte uſw.; Gewältige Augen machen; Mit gewältigem Eifer; Ein gewältiger Irrtum und als Wv.: Gewältig eifern, tren, ſchlagreifen, luſtig, gern, veraltend auch: gewältig iſt; dazu: Gewältigkeit, das Gewältigkeits; gewältige Großheit. || **gewältigen**, tr.: bewältigen, nam. auch im Vergleichen: die einen Grubenbau unzugänglich machen den Hindernisse bezwingen und heben: Die Grubenwasser gewältigen; Gewältigung, Gewältigungſtoſen. || **Gewältiger**, der, —s; w.: (veralt.) Proſoß beim Heer, auch Gewältiger; beſ.: Generalgewaltiger (Ramonmeier). || **gewaltfam**, Ew.: mit zwingender Gewalt (ſ. d. 3), der ſich Widerſtehendes fügen muß, wirkend — vgl. gewaltig (ohne Bezug auf gebrochenen Widerſtand) und gewalttätig (nur von Perſonen und unbeſugter Gewalt): Jhr habt euch | gewaltſam zugeeignet, was ich euch | noch heute zu übergeben willens war. **Geh.**; Gewaltſamkeit, das Gewaltſamkeits (mit

Mz.): etwas Gewaltſames. || **Gewaltſame**, die; 0: (veralt.) Gewalt. || **Gewand**, das, —(e)s; —e, Gewänder: **1**) (veraltend) Stil = Kleidung, Kleid, auch übertr. — **2**) nam. im gehobenen Stil = Kleidung, Kleid, auch übertr. — **3**) als Wv., z. B.: Gewandhaus [1], Tuchhalle; gewandlos [2]; Gewandſchneider [1], Wand-, Tuchſchneider, Schnitt Händler in Tuch; auch: gewandſeife, als Umbeutung von wandſeife, zum Schein; nebenbei, im Vorübergehen; ungefähr. || **Gewände**, das, —s; w.: die Seitewände einer Tür, Fenſteröffnung; ſ. auch Gewende 7. || **gewänden**, tr.: in ein Gewand hüllen, kleiden, auch übertr. Dazu: Gewandung. || **gewandt**, Ew., —(e)s; (ſ. wenden) mit Leichtigkeit und Geſchick ſich nach Erfordern der Sache und der Umſtände zu wenden und zu bewegen wiſſend: Gewandtheit. || **Gewann**, das, —(e)s; —e; **Gewinne**, die: —n: Altersgrenze, wo „gewendet“ wird. Vgl. Gewende. || **gewärtig**, tr.: **1**) mit voller Gewiſſheit erwarten, beſ.: Etwas zu erwarten haben; Daſ iſt zu erwarten, außerdem nur im gehobenen Stil, auch mit Genitiv ſtatt Objekt: Von Stunde zu Stunde gewartet er | mit hoffender Seele der Wiederkehr. **Geh.** — **2**) (veralt.) Etwas Ants erwarten, warten. || **gewärtig**, Ew.: **1**) Einem gewärtig ſein, pflichtgemäß nach ſeinem Verlangen auf dem Poſten oder bereit, ſofort ſich einzufellen, beſ. in bezug auf Dienſtpflicht: Muß in Rot und Rat dem Herren | hoch und treu ſein und gewärtig. **G.** — **2**) einer Sache gewärtig (ſ. d. 1): Jch war (mir) beſſen gewärtig; Jedes Wints gewärtig; auch zum. mit Aff. ſtatt Genitiv: Daß ich | mein Leben | nur von dir gewärtig bin [erwarte]. **G.**; auch mit einem das zu Erwartende ausdrückenden Sg: Er muß gewärtig ſein, ſelbſt angründe zu gehen. **W.** || **gewärtigen**, tr.: **1**) etwas gewärtig (ſ. d. 2) ſein, erwarten, mit Obj. oder abhängigem Sg: Die Sachen ließen ein nahe Abtreten von der Sache der Preußen gewärtigen; — auch mit Dativ der Anteilnahme: Du ſannſt dir gewärtigen, er ſchlug dich; ferner rbez. (mit Genitiv): Du ſannſt dich beſſen gewärtigen. — **2**) ungew. ſtatt gewähren, verbürgen: Sein Teſtament gewärtigt dem, der ..., 200 Taler. || **Gewäſſ(e)**, das, —(e)s; —e: Geſchöpf (vgl. Gewäſch). || **Gewäſſer**, das, —s; w.: eine Anſammlung von Waſſer in einem hohlen (ausgetreten) Raum der Erde, ſei es ſtendes in einem Becken oder ſtendes in einem Rinnſal, Bett. || **Gewebe**, das, —s; w.: das Weben und beſ.: deſſen Erzeugnis (vgl. Geſpinnſt) **1**) eine mittels einer mechanischen Vorrichtung hervorbrachte regelmäßige Verſchlingung von Fäden, in engerem Sinn (vgl. Gewirf) von rechtwinklig ſich durchkreuzenden; auch übertr., oft mit Hervorhebung des Bildes vom Weben, von Zwiſchenverſchlingung der Fäden in Kette und Einſchlag (ſ. d. Folg.). — **2**) ein zuſammenhängendes Ganzes als innig Verſchlingungen, z. B.: **a**) Unter Leben ein Gewebe ſeine Reize, Kette von Arbeiten. / **b**) ein Netz ſich ineinander- oder um etwas ſchlingender Pflanzen. / **c**) das Gefüge, woraus Naturkörper ſich zuſammennähen oder eig., woraus die wirkende, ſchaffende Natur ſie zuſammennäht: Zellengewebe, Muskelgewebe, Knochengewebe, Haargewebe, Nervengewebe uſw. / **d**) etwas mit (oder wie mit) Bedacht und planvoll künstlich zu einem Ganzen Zwiſchenverſchlingungen, wozu oft noch der Begriff des Umſtrickenden (ſ. 3 c) hinzutritt: Zerreißen will ich das Gewebe der Argliſt. **Geh.**; ſeltener nur dies, ohne den Begriff des Künstlichen, Planvollen: Daß dieſer Alſte liebliches Gewebe | uns leiſt umſtricken. **G.** — **3**) Gewebe, als von Tieren Erzeugtes, z. B.: **a**) zum. = Wabe, Gewirf der Bienen. / **b**) Geſpinnſt des Seidenwurms. / **c**) beſ. oft: das Netz der Spinnen, eig. und übertr., ſ. d und Spinnweb. || **gewétt**, Ew.: mach; lebendig-rege; munter: Gewéttigkeit. || **Gewehr**, das, —(e)s; —e: Waffen, teils als Sammelwort, teils einzeln (vgl. Wehre): **1**) von Tieren, beſ. Klauen und Zähne der Raubtiere, inſonderheit: die Hanzähne des Biſchſchweins. — **2**) von Perſonen, z. B. allgem. im gehobenen Stil, auch bildl.: Alles wird Gewehr in ihrer Hand. **Geh.**; gew. dienen, die Art der Waffe näher zu beſtimmen, ſiſſigen, und ohne nähere Beſtimmung bezeichnet Gewehr meiſt die ſeit Einführung des Schießpulvers im Kriege allgem. üblichen Handfeuerwaffen (beſtimmter Feuers, Schießgewehr, vgl. Zunte, Waſche, und als Ggſ. Geſchütz); ſo auch als Wv., z. B.: Gewehrſchloß; Gewehrfeuer; gewehrgerichtet, ſ. gerichtet 4; Gewehrſchäfte, —ſtrum; Gewehrſchramm, vgl. Rüsthammer; Gewehrſtoten; Gewehrſtugel; Gewehrſtauf; Gewehrſchloß; Ge-